

Bildung sucht Dialog!

Dieser
fünfte
Band
der
PH NÖ
sammelt
und
präsentiert
Facetten
zum
Verhältnis
von
Lernen
und
Raum.
Denn

- Lernen braucht Raum!
- Raum macht Lernen!

Er
will
alle
Lehrer/innen
und
an
Bildung
interessierten
Bürger/innen
einladen
zu
Kontakt,
Gespräch
und
Zusammenarbeit.

ISBN 978-3-9519897-5-4



Pädagogik *für* Nieder-
österreich — **Band 5**

Erwin Rauscher (Hg.) Lernen und Raum

Erwin Rauscher (Hg.)

Lernen und Raum

Gebaute Pädagogik
und pädagogische Baustellen

Pädagogik
für
Niederösterreich
Band 5



Erwin Rauscher (Hg.)

Lernen und Raum

Gebaute Pädagogik
und pädagogische Baustellen

Pädagogik
für
Niederösterreich

Band 5



IMPRESSUM

Eigentümer und Medieninhaber:
Pädagogische Hochschule Niederösterreich
Mühlgasse 67, A 2500 Baden

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Austria – Dezember 2012
Redaktion: Erwin Rauscher
Lektorat: Günter Glantschnig
Text, Gestaltung und Layout: Erwin Rauscher
Druck: Paul Gerin GmbH & Co KG, 2120 Wolkersdorf, Wienerfeldstraße 9

ISBN 978-3-9519897-5-4

Norbert Kraker

Die Fortbildungslandkarte der PH NÖ

Eine Analyse des Angebots

Das Fortbildungsprogramm 2010/11 der PH NÖ, welches für rund 22 000 Lehrer/innen angeboten wurde, wird nach den Parametern Orte, Institutionen und geografische Verteilung analysiert. Es wurde anhand der Daten für 2010/11 untersucht, ob die Verteilung der Fortbildungslehrveranstaltungen über ganz NÖ der Anzahl der Lehrer/innen in den Bildungsregionen entspricht. Die Daten wurden direkt von PH-Online genommen und in einer Fortbildungslandkarte dargestellt.

1 Rahmenbedingungen und Ziele

1.1 Gesetzlicher Rahmen

Das Fortbildungsangebot an Pädagogischen Hochschulen hat sowohl die zentralen Erfordernisse und die regionalen Anforderungen als auch das tertiäre Anspruchsniveau zu erfüllen. Im Hochschulgesetz 2005 ist dies im § 8 und im § 9 festgelegt: „[...] (4) In allen pädagogischen Berufsfeldern sind

1. jedenfalls Fortbildungsangebote für Lehrer und Lehrerinnen nach den inhaltlichen Vorgaben des zuständigen Regierungsmitglieds oder in dessen bzw. deren Ermächtigung zur Wahrung der regionalen Erfordernisse der Landesschulräte sowie darüber hinaus
2. weitere Fort- und Weiterbildungsangebote zu erstellen.“

„[...] (3) Die Studienangebote sind auf Hochschulniveau durchzuführen und haben einer auf aktuellen wissenschaftlichen Standards basierenden Aus-, Fort- und Weiterbildung zu dienen. Die Praxisbezogenheit in der Ausbildung sowie in der Fort- und Weiterbildung ist zu gewährleisten.“¹

Eine gezielte Fort- und Weiterbildung ermöglicht eine kontinuierliche Schulentwicklung. „Die Aussicht auf langfristigen Erfolg haben somit Schulentwicklungsprozesse nur dann, wenn sie in kontinuierliche Veränderungsprozesse eingebettet und von entwicklungsorientierter Weiterbildung getragen sind.“²

Die Veränderungen der Systemsteuerung des österreichischen Schulsystems erfordern es, „dass Lehrerfortbildung deutlicher als vorher selbst zu einer dieser stützenden fordernden Strukturen wird.“³ Nach Einschätzung von Herbert Altrichter „muss ein zukunftsträchtiges Fortbildungssystem auf einer einforderbaren Balance zwischen individuellen Entwicklungsinteressen von Lehrpersonen, den Entwicklungsbedürfnissen der Einzelschulen und öffentlich diskutierten und legitimierbaren Transformationsinteressen aufbauen.“⁴

1.2 Zielsetzung

Das Fortbildungsprogramm, welches von der PH NÖ geplant, organisiert, durchgeführt und evaluiert wird, erstreckt sich geografisch gesehen auf ganz Niederösterreich. Die Auswertungen beziehen sich auf den Zeitraum von 1. Oktober 2010 bis 30. Juni 2011. Die erforderlichen Daten werden aus PH-Online, dem Verwaltungsprogramm der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, genommen. Die Lehrgänge sowie die Angebote der Pädagogischen Hochschulwochen 2011 sind nicht enthalten.

Für die Analyse wurden 2 061 Lehrveranstaltungen mit 42 846 Teilnehmerinnen und Teilnehmern herangezogen. Die Anzahl der Abmeldungen und der Wartplätze ist darin nicht enthalten.

2 Lernräume der Fortbildung

Die Fort- und Weiterbildung für Lehrer/innen in Niederösterreich, dem flächengrößten Bundesland mit 19 200 km² und 573 Gemeinden, stellt an die PH NÖ in organisatorischer Hinsicht spezifische Anforderungen. Die Lehrveranstaltungen der Fortbildung finden an folgenden Institutionen statt:

- ❖ Universität
- ❖ Pädagogische Hochschule
- ❖ Fachhochschule
- ❖ Schule
- ❖ Landesschulrat
- ❖ Seminarhotel
- ❖ Seminarhaus

Die organisatorischen Abläufe an den einzelnen Institutionen unterscheiden sich meist sehr, abhängig von der Größe der Institution und deren Aufgabe sowie von der Anzahl der Teilnehmer/innen und der Dauer der Lehrveranstaltung. Für die gute Vorbereitung einer Lehrveranstaltung (LV) sind die Mitarbeiter/innen an der PH NÖ und die LV-Leiter/innen verantwortlich. Ungeeignete Rahmenbedingungen schlagen sich in unbefriedigenden Evaluierungsergebnissen nieder. In diesem Zusammenhang ist ein Ergebnis von Juliane Schmich (2010) beachtenswert: „*Schulleiter/innen von 33% der Hauptschullehrkräfte und von 36% der AHS-Lehrkräfte geben an, dass die Möglichkeiten der Unterrichtserteilung durch ... unzulängliche Ausstattung der Schule beeinträchtigt werden.*“⁵ Daher ist es für die PH NÖ sehr wichtig, bei Fortbildungsveranstaltungen auf eine gute Ausstattung und optimale Rahmenbedingungen zu achten.

2.1 Raumtypen

Die Vorbereitung einer Lehrveranstaltung umfasst die Klärung der Handlungsvoraussetzungen. Man unterscheidet zwischen internen und externen Voraussetzungen. Die internen Handlungsvoraussetzungen sind jene, die die Vortragenden und die Teilnehmer/innen einbringen, wie etwa das Fachwissen, die Erfahrungen bzw. Vorkenntnisse.⁶

Die externen Handlungsvoraussetzungen sind die äußeren Rahmenbedingungen. Dies sind

die räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungen der Lernräume. Damit werden bestimmte Lehrmethoden überhaupt erst möglich.

Folgende unterschiedliche Räume für Lehrveranstaltungen können hinsichtlich ihrer Wirkung unterschieden werden:⁷

- ❖ Hörsaal: Die Sitzplätze sind frontal ausgerichtet. Durch die Positionierung des Lehrendenplatzes sowie der Tafel bzw. Projektionswand gegenüber wird ein autoritäres Raumgefüge zum Ausdruck gebracht.
- ❖ Sitzungssaal: Mit seiner hufeisen- oder kreisförmigen Anordnung der Tische und Öffnung zur Tafel und zum Lehrentisch erlaubt dieser Raum ebenfalls eine zweipolige Kommunikation. Der Bereich in der Mitte kann als Aktionsbereich für Aktivitäten einzelner Gruppen genutzt werden.
- ❖ Gruppenraum: Er ist gekennzeichnet durch die fehlende einheitliche Ausrichtung der Tische und Sessel, folglich gibt es auch keine einheitliche Blickrichtung.
- ❖ Funktionsraum: Er weist spezifische Einrichtungen auf. Beispiele dafür sind der Physiksaal, der Chemiesaal, der Biologiesaal, der Zeichensaal, der Informatikraum, das Labor, der Werkraum, die Werkstätte und der Turnsaal. Die Einrichtungen dieser Räume sind gegenüber den oben genannten meist kostenintensiv.
- ❖ Seminarhotel: Es ist gekennzeichnet durch eine ausgeprägte Strukturierung. Es gibt funktionsgebundene Zonen wie den Lehrveranstaltungsraum, wie auch Möglichkeiten zur Entspannung sowie für gemeinsames Essen.

*„Institutionalisierte Räume bieten einerseits Handlungssicherheiten, andererseits begrenzen sie jedoch auch die Handlungsmöglichkeiten.“*⁸ Um den Lehrenden Handlungssicherheit zu geben, ist seitens der Mitarbeiter/innen der PH NÖ die räumliche Situation genau abzuklären. Zufriedene Referentinnen und Referenten sind eine wichtige Basis für gelingende Lehrveranstaltungen.

Schulen sind wichtige Veranstaltungsorte für die Fortbildung der PH NÖ. Eine Analyse des Angebots nach Institutionen zeigt, dass im untersuchten Zeitraum 519 Schulen über ganz Niederösterreich verstreut als Veranstaltungsorte gedient haben. Dies lässt den Schluss zu, dass Fortbildung dort stattfindet, wo sie sich auswirken soll, im Unterricht an den Schulen. Die PH NÖ bietet ein Programm für 22 000 Lehrer/innen mit der Zielsetzung an, dass diese den 209 000 niederösterreichischen Schülerinnen und Schülern guten Unterricht bieten können.

2.2 Organisatorische Voraussetzungen

Die große Anzahl der in der Fortbildung genützten Institutionen setzt eine intensive Planungsphase voraus. Die Lehrer/innen wollen im Voraus wissen, wann genau und wo die Fortbildungslehrveranstaltungen stattfinden. Nachträgliche Verschiebungen führen zu Fehlinformationen bzw. zu Absagen der Teilnehmer/innen. So muss etwa die Planung des Fortbildungsprogramms für ein Wintersemester bereits im April abgeschlossen sein. Dies beinhaltet auch die erforderliche Zeitspanne für das Genehmigungsverfahren des Programms durch die Schulaufsicht. Die Buchung der Veranstaltungsorte erfolgt somit langfristig. Die PH NÖ ist auf verlässliche Zusagen über die Abhaltung angewiesen. Die Anzahl der Verschiebungen ist gegenüber dem Angebotsumfang vernachlässigbar.

Wichtig dabei ist es, eine Flexibilität des Systems für die Umsetzung prioritärer Anliegen, wie etwa die Ausweitung der Neuen Mittelschule, aufrechtzuerhalten.

3 Analyse

3.1 Bildungsregionen und Teilnehmer/innen

Niederösterreich weist fünf Bildungsregionen auf. Teilt man die Anzahl aller niederösterreichischen Lehrer/innen gemäß ihren Schulen und die Teilnehmer/innen an Fortbildungslehrveranstaltungen nach deren Veranstaltungsorten den Bildungsregionen zu, so erhält man folgende prozentuelle Verteilung:

Bildungsregion	Prozentueller Anteil der Lehrer/innen in NÖ	Prozentueller Anteil der Teilnehmer/innen an FB-LV
Waldviertel	14%	12%
Weinviertel	18%	15%
Mostviertel	16%	15%
Niederösterreich Mitte	22%	25%
Niederösterreich Süd	30%	33%

Dabei ist eine Unschärfe dadurch gegeben, dass für Symposien und Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaften eine Reisetätigkeit über die eigene Bildungsregion hinaus erforderlich sein kann. Dies erklärt auch die höheren Prozentsätze an Teilnehmenden in den Bildungsregionen Niederösterreich Mitte und Süd.

Die Tabelle bestätigt – trotz der angeführten Ungenauigkeiten - folgenden Trend: Die Verteilung der Fortbildungslehrveranstaltungen über ganz Niederösterreich entspricht der Anzahl der Lehrer/innen in den Bildungsregionen. Damit wird der nach dem Hochschulgesetz geforderten Wahrung der regionalen Erfordernisse entsprochen.

3.2 Schwerpunkte der Fortbildungsaktivitäten

Im Unterschied zur Ausbildung ist die Fortbildung nicht an einen Standort gebunden. So hat im Studienjahr 2010/11 die Fortbildung an 270 verschiedenen Orten in Niederösterreich mit rund 43 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattgefunden. Mehr als 300 Teilnehmer/innen sind an folgenden 24 Orten zu verzeichnen: Baden bei Wien 5294, St. Pölten 4645, Wiener Neustadt 1939, Krems an der Donau 1390, Melk 1046, Neunkirchen 937, Stockerau 921, Gänserndorf 814, Amstetten 812, Hollabrunn 776, Mödling 675, Zwettl 669, Alt Lengbach 666, Bruck an der Leitha 628, Zeillern 612, Korneuburg 574, Mistelbach an der Zaya 575, Wolkersdorf im Weinviertel 507, Tulln an der Donau 490, St. Andrä-Wördern 454, Waidhofen an der Ybbs 396, Ybbs an der Donau 389, Steinakirchen am Forst 361, Langenlois 312.

Die Summe der Teilnehmer/innen für die angeführten Orte beträgt 25 882, also 60% der Gesamtsumme. Die 270 verschiedenen Orte sind in der Fortbildungslandkarte (Abb. 1) dargestellt. Die Größe der Kreisflächen entspricht der Anzahl der Teilnehmer/innen.

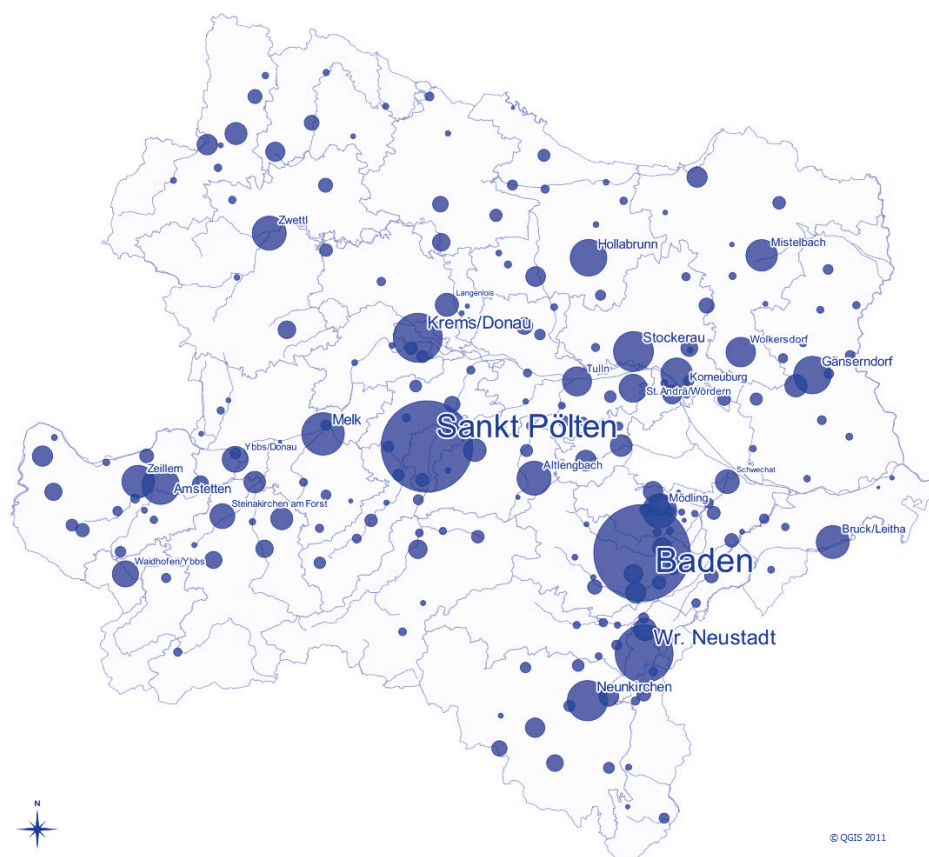


Abb. 1 Fortbildungslandkarte PH NÖ 2010/11: Die Landkarte zeigt die geografische Verteilung des Fortbildungsangebots der PH NÖ im Studienjahr 2010/11 (erstellt von Walter Wegscheider)

3.3 Schulinterne Lehrerfortbildung

40% des Fortbildungsangebots findet an 246 Orten statt. An 52 Standorten hat die Teilnehmeranzahl einen Wert kleiner als 20. Dies bedeutet gleichzeitig, dass in Niederösterreich flächendeckend auch kleinere Standorte mit Lehrerfortbildung versorgt werden. 428 Lehrveranstaltungen sind in Form von schulinterner Lehrerfortbildung (SCHILF) organisiert worden. Damit konnte den spezifischen Bedürfnissen der einzelnen Schulen Rechnung getragen werden.

4 Resümee

Nach Hartmut von Hentig (2003) stellt die „*Schule die größte gesellschaftliche Veranstaltung unserer Kultur dar*“⁹. Damit die Lehrer/innen den hohen gesellschaftlichen Erwartungen entsprechen können, ist ständige Fortbildung erforderlich. Das Fortbildungsprogramm der Pädagogischen Hochschule NÖ bietet ein flächendeckendes Programm für Niederösterreich an.

Teilt man Niederösterreich in fünf Bildungsregionen, so entspricht die Anzahl der dort tätigen Lehrer/innen den regional angebotenen Fortbildungslehrveranstaltungen.

428 von 2061 Lehrveranstaltungen wurden in Form der schulinternen Lehrerfortbildung geplant, organisiert und durchgeführt. Somit konnte den autonomen Entwicklungen von Schulen genügend Raum gegeben werden.

Die große Anzahl der Orte und die Vielfalt der Institutionen für das Fortbildungsprogramm erfordern eine langfristige Planung mit verlässlichen Partnerorganisationen.

Die PH NÖ kann mit Recht von sich behaupten, die Pädagogische Hochschule *für* Niederösterreich zu sein.

Anmerkungen

- 1 Vgl. [www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe? Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20004626](http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20004626) [19.08.2011].
- 2 Susanne Rüegg: Weiterbildung und Schulentwicklung – Eine empirische Studie zur Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern, Bern 2000, S.291.
- 3 Herbert Altrichter: Lehrerfortbildung im Kontext von Veränderungen im Schulwesen, in: Florian H. Müller/Astrid Eichenberger/Manfred Lüders/Johannes Mayr (Hg.): Lehrerinnen und Lehrer lernen – Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung, S.17–49, Münster 2010, S.28.
- 4 Ebd., S.32.
- 5 Juliane Schmich: Ressourcen an Schulen und Unterrichtsbeeinträchtigungen – wunder Punkt in Österreich, in: Juliane Schmich/Claudia Schreiner (Hg.): BIFIE-Report 4/2010 – TALIS 2008: Schule als Lernumfeld und Arbeitsplatz. Vertiefende Analysen aus österreichischer Perspektive, S.127–142, Graz 2010, S.139.
- 6 Vgl. Gerd Macke/Ulrike Hanke/Pauline Viehmann: Hochschuldidaktik – Lehren, vortragen, prüfen; Weinheim/Basel 2008, S.95ff.
- 7 Vgl. Justina Flanschger: Die Bedeutung des Raumes für den Unterricht, Diplomarbeit, Graz 2005, S. 67ff.
- 8 Ebd., S.52.
- 9 Hartmut von Hentig: Die Schule neu denken, Weinheim/Basel ⁵2003, S.10.

*Norbert Kraker, Mag. Dr. Prof.,
Vizektor für Fort- und Weiterbildung an der PH NÖ;
Autor zahlreicher Lehrbücher für Physik*